



präsentieren
die interessantesten Newcomer

Bands ohne Ende

Im Internet gibt es viele Möglichkeiten, die Bekanntheit seiner Musik zu erhöhen. Man kann Band-Seiten bei sozialen Netzwerken erstellen, Songs und Videos hochladen. Diese Möglichkeiten bieten sich jedoch fast jedem Musiker. Um aus der Masse herauszustechen, bekommen jeden Monat ausgewählte Bands die Chance auf ein Band-Portrait im SOUNDCHECK-Magazin. Bewerben könnt ihr euch unter <http://www.backstagepro.de/soundcheck-magazin>

FOTO: SHUTTERSTOCK

Shine Noir



- › Mail info@shinenoir.com
- › Web www.backstagepro.de/shinenoir
- › Facebook www.facebook.com/shinenoir/

Shine Noir sind eine dieser Bands, bei denen der Begriff Alternative-Rock endlich einmal Sinn ergibt. Leicht verwischene Drums- und Gitarrenspuren über einem harten Bass bedienen sich oft verschiedener Elemente des Punks, überraschen aber regelmäßig mit ruhigen und entspannenden Parts. Die mit viel Hall fast psychedelisch anmutende Stimme der Sängerin und einzigen Frau in der Band Anne macht die positive Verwirrung perfekt. Die vier Musiker, die zum Stricken eines großen Sound-Teppichs mit Schlagzeug, Bass und einer Gitarre auskommen, beschreiben sich selbst so: „Scheinbar Gegesnätzliches wird kontrastreich vereint: Direkt nach vorne, sanft und melancholisch zugleich.“ Die Berliner fanden im Jahre 2014 zueinander und fingen sogleich mit dem Schreiben englischsprachiger Songs an. Seither ist viel passiert: Eine EP sowie ein Musikvideo wurden produziert, ein komplettes Live-Set entwickelt und auch online wird jetzt aus allen Rohren gefeuert. Live springt der Ohrwurm-Funke über. Mehr über Shine Noir erfahrt ihr auf www.backstagepro.de/shinenoir

Straight Curve



- › Mail info@straightcurvemusic.de
- › Web www.backstagepro.de/straightcurvemusic
- › Facebook www.facebook.com/StraightCurveKL

Was 2009 mit gemeinsamem Musikhören bei der Oma angefangen hatte, entwickelte sich schnell zu einem ernstzunehmenden Bandprojekt mit beachtlichen Eigenproduktionen. Straight Curve aus Kaiserslautern fanden ihren ganz eigenen Stil irgendwo zwischen ihren verschiedenen Einflüssen von Linkin Park über Coldplay bis hin zu Clueso. Harte Gitarren, grooviger Bass und gefühlvolle Synthies fügen sich harmonisch um den bluesigen Gesang zusammen. Bereits 2012, drei Jahre nach ihrer Gründung, veröffentlichten die sechs zwischen 20 und 24 alten Jungs ihre erste, selbstproduzierte EP „To The Light And The Sound“. Im Jahr 2016 folgte das erste Album „Colours & Contrasts“, auf dem die Musiker um Sänger Michael William Rivera ihre Jugend verarbeiten und beschreiben. Dieses sehr intime Thema war anlassgebend, die Verhandlungen mit einem Label zu beenden und auch diese Platte selbst zu produzieren. Live konnten sich Straight Curve auch außerhalb der Heimat einen Namen machen: Sie spielten bereits in der Kölner Lanxess-Arena und einige Support-Gigs, unter anderem für die Killerpilze.